

**Fritze'sche Hofbh. in Stockholm.**

Kuylenstierna-Wenster, E., Drottningen utan rike. 8°. 3 Kr. 50 ö.

**H. Geber in Stockholm.**

Lundberg-Nyblom, E., tre berättelser. 8°. 3 Kr. 75 ö.  
 Nilsson, M. P., primitiv religion. 8°. 3 Kr. 25 ö.  
 Schück, H., och K. Warburg, illustrerad svensk litteraturhistoria. Hft. 6. 8°. 1 Kr. 20 ö.

**Gleerup'sche Ubh. in Lund.**

Eklund, P. Gst., Skrifter tillägnade Pehr Gustav Eklund. 4°. 10 Kr.  
 Hedström, E., det sedliga livets religiösa motivering hos Paulus. 8°. 2 Kr. 75 ö.

**Gleerup'sche Ubh. in Lund ferner:**

Kock, Ax., Svensk ljudhistoria. Del II. 8°. 2 Kr.  
 Thyren, J. C. W., Prinzipien einer Strafgesetzsreform. I. 8°. 4 Kr. 50 ö.

**P. Henriques in Stockholm.**

Henriques, P., Albrecht Dürer's perspektivlära. 4°. 3 Kr.

**Norstedt & Söner in Stockholm.**

Bensow, Osc., Dogmatik. Kplt. 8°. 22 Kr. 50 ö.

**Svenska Bokförläggareforeningen in Stockholm.**

Årskatalog for svenska bokhandeln. Utg. genom V. Gödel. Arg. 39, 1910. 8°. 1 Kr. 35 ö.

**Kartographische Absatzstatistik.**

Der Wert einer Absatzstatistik wird immer mehr anerkannt. Durch die Verbindung der Kundenliste mit einer solchen Statistik und ihrer Einrichtung als Kartothek ist ein ausgezeichnetes Hilfsmittel geschaffen, das beispielsweise auf einen Blick zeigt, für welche Literatur der Abnehmer besonderes Interesse hat, ob er seinen Verpflichtungen nachkommt und wieviel er jährlich an Waren überhaupt bezieht. Durch die entsprechende Registratur der Karten nach Städten ist leicht festzustellen, welche Orte besonders starke Abnehmerkreise aufweisen. Man kann auch je nach der Zahl der Kunden in größeren politischen Einheiten feststellen, welche Provinz oder welche Gegend, vielleicht auch welcher Staat sich besonders für den Absatz interessiert. Aber für den vielbeschäftigten Leiter des Geschäftes ist die Beantwortung der Frage: wo erziele ich den meisten Absatz? immer nur durch Nachprüfen der einzelnen Karten zu beantworten, wenn nicht eine andere Kraft diese Arbeit bereits übernommen hat. Es fehlt trotz der großen Vorteile der Kartothekeneinrichtung immer noch eins: die sofortige Übersicht.

Für die Absatzstatistik eines Werkes griff man deshalb zur graphischen Darstellung (vgl. meinen Beitrag im Börsenblatt 1910, Nr. 283) als dem besten Ausweg, weil er ohne weiteres einen Überblick über die Höhe und die Entwicklung des Absatzes gibt. Durch die Benutzung der Markierungs-Karten ist ein Mittel geschaffen, das auch die Abnehmer eines Geschäftes sorgfältig registriert und durch einen Blick zeigt, wo das Geschäft Kunden hat und welcher Art sie sind. Das Grundprinzip ist kurz folgendes: Auf einer Wandkarte registrieren wir durch Nadeln mit farbigen Köpfen unsere Abnehmer. Haben wir in Deutschland z. B. in Berlin und Hamburg einen Kunden, dann setzen wir auf die beiden Orte eine Nadel. Wir wissen sofort, was dieses Zeichen bedeutet. In der Praxis ist das Bild allerdings etwas anders. Da werden wir an ein paar hundert Städten Abnehmer zu stecken haben. Aber wir müssen in diesem Falle die Karte nur entsprechend groß wählen, um die Übersichtlichkeit nicht zu stören. Liegt uns daran, zu erfahren, in welchen Plätzen wir Wiederverkäufer haben, so brauchen wir auch für große Städte, trotzdem wir da vielleicht verschiedene Kunden haben, nur eine Nadel. Die Karte zeigt uns dann allerdings nur, in welchen Gegenden wir nicht vertreten sind. Wollen wir erfahren, welche Literatur wir besonders hier und dort verbreiten, so müßten wir zuerst verschiedene Nadeln für die verschiedenen Fächer wählen, wenn uns daran liegt, alle diese Einzelheiten auf einer Karte zu notieren. Meist werden für solche Spezialisierungen verschiedene Karten gewählt. Unterscheiden kann man auf einer Karte durch verschiedene Nadeln aber leicht die Güte und die Zahl der einzelnen Abnehmer in den Städten. Natürlich dient zur Spezifikation der Handlungen nach Namen immer die Kartothek. Aber auf der

Markierungskarte können wir bereits anzeigen, daß wir in Berlin z. B. 4 sehr gute und ungefähr 30 mittlere Wiederverkäufer haben, indem wir 4 Nadeln, die die besondere Klasse darstellen, und 3 andere Nadeln, die je 10 Kunden gewöhnlicher Klasse bedeuten, befestigen. Ich kann, wenn ich nicht weitschweifig werden will, nicht durch weitere Beispiele zeigen, wie die Markierungen für schlechte Zahler oder irgend eine andere Feststellung vorgenommen werden. Aber es ist sicher, daß durch die Verwendung verschiedenfarbiger Nadeln und solcher von ungleicher Größe die verschiedensten Feststellungen gemacht werden können, die ohne weiteres einen ungefähren Überblick bieten, der fürs erste genügt. Betonen möchte ich jedoch immer wieder, daß zur genauen Kontrolle stets die Kartothek herangezogen werden muß.

In der gleichen Weise, wie der Verlagsbuchhandel die Markierungskarte verwendet, wird auch das Sortiment, besonders wenn es sich mit Versand beschäftigt, die Vorteile der Einrichtung für sich nutzbar machen können. Praktisch ist vor allem die Kontrolle der Vertreter und Reisenden, die von Tag zu Tag ihren Wohnort wechseln. Auch sie erhalten ihre Nadel, und durch das ständige Nachrücken wissen wir zuerst genau, wo sich die Herren aufhalten. Wir können ihnen aber auch für jede Stadt leicht kurz vor dem Besuche noch einmal besondere Ratschläge geben, die uns der Blick auf die Karte eingibt. Ändern sie ihren geplanten Reisezug, dann gibt uns die Karte das Mittel an die Hand, alle Weisungen betr. der Eignung der Gegend zc. leicht festzustellen. Immer wieder muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß die genau geführte Kartothek erst das ausschlaggebende Moment für die genaue Feststellung ist. Damit bleibt der Markierungskarte immer noch ihr Hauptvorteil: die rasche und verhältnismäßig genaue Übersicht.

In der Praxis hat man versucht, die Markierungskarte aus einer gewöhnlichen Karte herzustellen, die nur auf eine feste Unterlage aufgezogen wurde und dadurch bereits als »fertig« galt. Für den Gebrauch, besonders bei häufigem Umstecken, ist es zweckmäßig, wenn sich unter der eigentlichen Kartenschicht eine Lage von irgend einem nachgiebigen Material (Kork, festes Tuch oder ähnliches) befindet, um den Nadeln festen Halt zu geben. Zum Schutze der Nadeln selbst muß man dann über die Karte einen festen Kasten mit einem Holzrahmen und Glasbedeckung bauen. Die Bureautechnik hat sich natürlich auch der Herstellung des Kartenaufzuges und des Rahmens angenommen, wie auch geeignete Nadeln und Nähnchen in großer Anzahl hergestellt werden. Da die betreffenden Fabriken außer eigenen, besonders für den Zweck gefertigten Karten auch die Umarbeitung jeder eingesandten Karte vornehmen, ist die praktische Ausnutzung eines jeden Materials gewährleistet. An der Herstellung der Markierungskarten sind unsere kartographischen Anstalten stark beteiligt, und die stetig wachsende Bedeutung der Karten sichert ihnen vielleicht einen neuen ausgedehnten Zweig ihrer Fabrikation.

R.